

Abrahams Enkel begegnen einander – Toleranz und Dialog im Lutherjahr 2013

2017 wird das 500-jährige Jubiläum der Reformation gefeiert. Auf dem Weg dahin werden die Jahre unter bestimmten Themen begangen. Für 2013 lautet die Überschrift „Reformation und Toleranz“. Aus diesem Anlass hat das Bürgerzentrum Alte Synagoge Meschede zu einer Abendveranstaltung am 28. Mai 2013 eingeladen. Unter dem Thema „Abrahams Enkel begegnen einander – Toleranz und Dialog“ waren drei Referenten präsent: Ahmet Arslan (DITIB-Moschee Meschede), Michael Rubinstein (Geschäftsführer der Synagoge Duisburg) und Wilfried Oertel, Pfarrer i. R., Meschede. Sie repräsentierten die muslimische, die jüdische und die christliche Perspektive.



Die Anwesenden wurden durch Kathrin Koppe-Bäumer begrüßt. Danach führte Wilfried Oertel in den Kontext des Themas ein. Es wurde aufgezeigt, wie Martin Luther sich in seinen Schriften zu Islam und Judentum erklärt hat und inwiefern er den evangelischen Christen damit ein sperriges Erbe hinterlassen hat. Im weiteren Verlauf erläuterten die Referenten die Bedeutung Abrahams aus jüdischer, islamischer und christlicher Sicht. Im Mittelpunkt stand dabei jeweils die Person des Patriarchen im Kontext der heiligen Schriften.

Nach den Vorträgen war Zeit für Nachfragen und Gespräch. Dabei richtete sich das Interesse vor allem darauf, ob ein Abend wie dieser abgehoben sei und sich fern der gemeindlichen und gesellschaftlichen Realität bewege. Die Nachfragen konzentrierten sich schließlich auf Erscheinungsformen des religiösen Fundamentalismus. Zu diesem Thema bestand der Wunsch, eine Folgeveranstaltung zu realisieren. Nach anregender Diskussion wurden die Anwesenden durch Kathrin Koppe-Bäumer in den Abend entlassen.

Wilfried Oertel